

Auf dem Weg zu einer angemessenen Palliativ-Versorgung in Niederbayern

ERGEBNISSE AUS EINEM SYMPOSIUM AN DER FH-DEGGENDORF

Bereits in der letzten Ausgabe dieser Zeitschrift fand sich ein Artikel über das Symposium des „Palliativ- und Hospiznetz Niederbayern e.V.“ von Prof. Dr. Horst Kunhardt – nun möchten wir Ihnen gerne konkrete Ergebnisse des Symposiums vorlegen. Diese wurden mit Hilfe eines Planspiels, an dem alle 70 TeilnehmerInnen beteiligt waren, herausgearbeitet:

1. Es geht immer um den Patienten – solange es geht ...
2. Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams – nur so geht's.
 - a. Wertschätzende Kommunikation – nur so ist was zu erreichen.
 - b. RunderTisch – interdisziplinär, ambulant und stationär.
 - c. Regionale Vernetzungs-Arbeitskreise gründen.
 - d. Regelmäßige Treffen aller Beteiligten: moderiert und dokumentiert.
 - e. Vertrauensaufbau zwischen den verschiedenen Diensten/ Trägern – KEIN Kompetenzgerangel – im Sinne von Punkt 1: „Es geht immer um den Patienten.“
3. Schulungen auf allen Ebenen anbieten:
 - Angehörige
 - Hospiz
 - Pflegende
 - Ärzte
4. Klären und kommunizieren, was Hospizhelfer dürfen.
5. Zusammenstellung einer Adressliste von ReferentInnen, die für Fortbildungen vor Ort geeignet sind.

Für das Planspiel wurden die Teilnehmer unabhängig von ihrer eigentlichen Profession per Zufallsprinzip in acht Identifikationsgruppen eingeteilt: SeelsorgerIn, Krankenkassenvertreter, Palliativstation, Hausarzt, Familie eines Betroffenen, Hospizverein, Ambulanter Pflegedienst, Alters- und Pflegeheim.

Nachdem sich die 5-8 Mitglieder der jeweiligen Gruppe einander vorgestellt und sich mit ihrer Rolle vertraut gemacht hatten, wurden den Gruppen jeweils verschiedene „Ereigniskarten“ gegeben,

auf die sie möglichst umgehend reagieren sollten, durch Kontaktaufnahme zu anderen Akteuren, schriftliche Anträge oder Ähnliches, was für zielführend erachtet wurde. Bewusst wurden in relativ kurzen Zeitabständen weitere Ereigniskarten zugestellt, so dass ein gewisser Handlungsstress entstand. Gerade dieser Punkt wird ja genauso in der Realität erlebt. Nach ca. 80 Minuten wurden die Gruppen gebeten, zunächst im eigenen Kreis zu reflektieren, was ihnen aufgefallen ist: Im eigenen Handeln, im Erleben der anderen Akteure, und was ihnen daraus mitteilenswert erscheint. Diese Überlegungen führten dann zu der Zusammenstellung, die hier oben zu finden ist. Alle Beteiligten fanden die Methode nicht nur kurzweilig, sondern auch äußerst lehrreich!

Für uns war es sehr schön, dass die beiden ersten Punkte so deutlich und erlebbar herausgearbeitet wurden. Schon der zweite Punkt, die nötige Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen steht ganz klar im Dienst des ersten Punktes, der Verbesserung der Situation des Betroffenen und seiner Angehörigen. Klar wurde auch, wie aufwändig die Organisation von Zusammenarbeit ist – da genügt kein guter Wille, da ist Professionalität für Vernetzung vonnöten, Reflexionshilfe, um nicht über den eigenen Schatten, eigene Vorlieben und Vorurteile oder Eigen-Interessen zu stolpern. Dieses Element wird sehr häufig unterschätzt. Genau an dieser Schnittstelle möchte unser Verein behilflich sein, sowohl die richtigen externen Begleiter und die finanziellen Mittel dafür zu finden als auch politische Unterstützung aufzubauen. Ganz bewusst hat sich der Verein die Verwaltungsebene des Bezirks gewählt. Dieser kann eigenständig im sozialen Bereich agieren und finanzieren und in der Zusammenarbeit mit den neun Landkreisen einen überschaubaren Entwicklungsprozess für die palliative und hospizliche Weiterentwicklung gestalten. ✎

Kurstermine

PALLIATIVE CARE FÜR PFLEGEKRÄFTE
Kursbeginn 21.2.2011 in Waldkirchen,
Infos bei: Gesundheitsakademie Ostbayern,
www.gesundheitsakademie-ostbayern.de

BASISKURS PALLIATIVMEDIZIN FÜR ÄRZTE
Hochschule Deggen Dorf –
40-Stunden-Ausbildung
Fr./Sa. 11./12.2.2011
Fr./Sa. 25./26.3.2011
Fr./Sa. 06./07.5.2011
Anmeldung über: www.palliativnetz-ndb.de

Irene Fackler-Schwalbe/
Christian Domes

Palliativ- und Hospiz-Netz
Niederbayern e.V.
An der Rodelwiese 39
94036 Passau
Tel.: 0851-71582
Fax: 0851-71589
Mail: vorstand@palliativnetz-ndb.de